

Kampagnenstart „100000 Substituierte bis 2022“

Liebe Freundinnen und Freunde,

hiermit möchten wir euch über eine Kampagne des JES Bundesverbands, von Akzept und Deutscher Aidshilfe informieren. Die Kampagne zur Förderung der Versorgungssicherheit in der Substitutionsbehandlung mit dem Titel „100000 Substituierte bis 2022“ startete Anfang September.

Die Initiatoren der Kampagne sind die Deutsche Aidshilfe, der Akzept Bundesverband sowie der JES Bundesverband. Gleichwohl wollen wir weitere Unterstützer_innen aus der Medizin und anderen Fachgesellschaften und nichtstaatlichen Organisationen der Aids- und Drogenarbeit gewinnen.

Was ist das Ziel der Kampagne?

Bis Anfang 2022 sollen 100.000 Menschen in Deutschland durch eine Substitution erreicht werden. Dies wäre ein Anstieg von 20.000 Patient_innen. Dies entspräche einer Abdeckungsrate der Substitutionsbehandlung von ca. 60% aller Opioidabhängigen in Deutschland und wäre ein Schritt in Richtung der Quote vieler unserer Nachbarländer.

Warum eine solche Kampagne jetzt in Zeiten von Corona?

Nach unserer Einschätzung sind die Rahmenbedingungen „günstig“ wie nie, um mehr Menschen für die erfolgreichste Behandlungsform der Opioidabhängigkeit zu gewinnen.

- Die 2017/2018 überarbeitete BtmVV hat die Substitution grundlegend verändert. Weg von einer Behandlung mit dem Ziel der Betäubungsmittelabstinenz hin zur Reduktion des Opioidkonsums.
- Diese Veränderungen können dazu beitragen, dass Konsument_innen Ängste verlieren und den Schritt in die Behandlung wagen.
- Die coronabedingten Veränderungen in der Substitution sind ebenfalls dazu geeignet die vielfach tägliche Kontaktfrequenz zu reduzieren.
- Es erscheint möglich die Belastung der Behandler_innen und der Praxisteams durch eine Vielzahl täglicher Kontakte zu reduzieren und Raum für neue Patient_innen zu schaffen, ohne dass hierfür eine deutliche Zunahme der Anzahl der Suchtmediziner_innen erforderlich ist.
- Die Diamorphinbehandlung gewinnt trotz unattraktiver Rahmenbedingungen etwas an Bedeutung.

Diese Entwicklung möchten wir durch eine Überprüfung und Veränderung der GBA- Richtlinien unterstützen

- Es sollen weitere Anstrengungen unternommen werden um die Prävalenz der substituierten Opioidkonsument_innen in Haft zu erhöhen

Wie soll eine Umsetzung gelingen?

Uns ist klar, dass ohne die niedergelassenen Ärzt_innen die Kampagne ihre Ziele nicht erreichen wird. Denn einzig sie sind in der Lage die neue BtmVV mit Leben zu füllen in dem die Vielzahl neuer Optionen auch genutzt werden

Unser Ziel ist es hierfür den Boden zu bereiten indem wir dazu beitragen den Wissenstand bei Konsument_innen im Hilfesystem und bei Ärzten zu erhöhen. Dies soll zielgruppenspezifisch mit verschiedenen Medien und Veranstaltungen geschehen.

Zielgruppe Konsument_innen

Opioidkonsument_innen erhalten zielgruppenspezifische Kurzinformationen über die Substitution, die die neuen Möglichkeiten der Behandlung unterstreichen.

Mit Kurzstatements per Video von substituierten Frauen und Männern aus dem JES Netzwerk wollen wir über Social Media und die Drogenhilfen die mehr als 80.000 Heroinkonsument_innen erreichen, die aktuell nicht behandelt werden.

Zielgruppe Substituierte

Aktuell substituierte Patient_innen werden ebenfalls über die rechtlichen, therapeutischen und medikamentösen Veränderungen mit einer brandneuen Kurzinfo informiert. Dies mit dem Ziel die Behandlungszufriedenheit zu erhöhen und Patient_innen vermehrt als Multiplikator_innen zu gewinnen.

Zielgruppe Behandler_innen

Kongresse und Fachtage wie der Kongress für Suchtmedizin, die NASUKO, der DAGNÄ Workshop und die Gefängnismedizintage sollen genutzt werden um Mediziner_innen für die konsequente Nutzung der neuen Möglichkeiten (Wohnortnahe Versorgung, veränderte Take Home Regelung, mehr Z-Rezepte pro Woche, Apothekenmodell, Telemedizin, Verschreibungen ohne pers. Konsultation, Ziffer für Depotpräparate, Potential für Depotpräparate in Haft) zu gewinnen.

Ferner sollen auch Behandler_innen gewonnen werden um ihre Erfahrungen in kurzen Videospots an andere Mediziner_innen weiterzugeben und Mediziner_innen für die Substitutionsbehandlung motivieren. Beim Auftaktworkshop in Köln

In verschiedenen Magazinen und Onlinemedien wollen wir unsere Kampagne vorstellen und Fachbeiträge publizieren.

Zielgruppe Politik und Verwaltung

Mit einem Positionspapier haben wir bereits für die Entfristung der coronabedingten Veränderungen in der Substitution bei der Politik und Verbänden geworben und Kontakt zu Bundestagsabgeordneten aufgenommen.

Ferner ist es unser Ziel einen Prozess zu initiieren, der eine Überprüfung der unserer Ansicht nach nicht zeitgemäßen Richtlinien der Diamorphinsubstitution zum Ziel hat.

Unser Kampagnenlogo

Eigens für diese Kampagne haben wir ein Kampagnenlogo entwickeln lassen, dass fortan alle Medien, Fachtexte, Veranstaltungen und Aktionen kennzeichnen wird.

**100.000
SUBSTITUIERTE
BIS 2022**

Laufzeit der Kampagne

Die Kampagne wird bis zum 31.12.2021 laufen.

JES Bundesvorstand